

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 3/2014

Freie Berufe blicken optimistisch in die Zukunft

Die Freien Berufe sind überwiegend zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Das ist das Ergebnis der aktuellen, repräsentativen Konjunkturumfrage, die das Institut für Freie Berufe (IFB) an der Universität Erlangen-Nürnberg im Auftrag des Bundesverbandes Freier Berufe durchgeführt hat.

Danach beurteilen 44,7 Prozent der Befragten ihre momentane wirtschaftliche Lage als gut, 39,4 Prozent als befriedigend und lediglich 15,9 Prozent als schlecht. Der Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern, Dr. Fritz Kempter, freut sich vor allem über die Stabilität in der wirtschaftlichen Entwicklung: „Schon bei der Konjunkturumfrage im Jahr 2013 war die Geschäftsbeurteilung insgesamt gut. Weiter deutlich verbessert haben sich nunmehr im Vergleich zum Vorjahr die Geschäftserwartungen und das Geschäftsklima. In die nahe Zukunft blicken die Freien Berufe derzeit sehr optimistisch.“ Darüber hinaus stellt Kempter auch fest, dass die Zahl der Selbstständigen in Freien Berufen seit nunmehr 20 Jahren nahezu konstant wächst: „Die Freien Berufe sind der konjunkturunabhängige Wachstums- und Beschäftigungsmotor.“ Das heißt, dass in den kommenden sechs Monaten lediglich 12,4 Prozent eine ungünstigere konjunkturelle Entwicklung erwarten, 67,4 Prozent gehen von einem gleich bleibenden Verlauf aus. Jeder Fünfte rechnet sogar mit einer günstigeren Entwicklung. Basierend auf der positiven Analyse der aktuellen Lage und dem optimistischen Ausblick auf das kommende Halbjahr fällt der BFB-Geschäftsklima-Index mit einem Wert von 18,1 nicht nur besser aus als vergleichbare Indizes der gewerblichen Wirtschaft, sondern liegt auch deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert von 12. „Insgesamt steht das Konjunkturbarometer bei den Freien Berufen auf heiter. Die ermittelten Werte unterlegen eindrucksvoll den Trend einer überdurchschnittlichen Wachstumsdynamik bei den Freien Berufen“, analysiert auch Dr. Horst Vinken, Präsident des Bundesverbandes Freier Berufe.

Betrachtet man die vier Gruppen – rechts-, steuer- und wirtschaftsberatende Freie Berufe, Freie Heilberufe, technische Freie Berufe und künstlerische Freie Berufe – einzeln, so bietet

sich ein differenzierteres Bild: Bei den rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Freien Berufen beschreiben 89,9 Prozent ihre Lage als gut oder befriedigend, bei den technisch-naturwissenschaftlichen Freien Berufen sind dies 85,6 Prozent und bei den Freien Heilberufen 83,2 Prozent. Mit 76,4 Prozent ist die Einschätzung der Freien Kulturberufe zwar gedämpfter, aber immer noch deutlich positiv. Zur der gesamtwirtschaftlich positiven Lage tragen die Freien Berufe auch als Arbeitgeber bei. Mehr als 90 Prozent wollen in den beiden nächsten Jahren ihren Personalstamm halten oder sogar ausbauen: 13,4 Prozent von ihnen wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Lediglich 6,7 Prozent rechnen mit weniger Beschäftigten.

Die Umfrage lotet auch den aktuellen und künftigen Personalbedarf und Probleme bei der Rekrutierung aus. Rund 9,5 Prozent der Befragten haben derzeit offene Stellen. Bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern setzen mit 74 Prozent die meisten Freiberufler vor allem auf persönliche Kontakte. Fast jeder Dritte der Befragten (29,3 Prozent) inseriert zudem in Tageszeitungen. Jeder Vierte (27,5 Prozent) vertraut seinen Verbands- und Kammerpublikationen. Trotz dieser vielfältigen Wege können nicht alle Vakanzen zeitnah besetzt werden. 59,4 Prozent sehen prinzipiell Probleme, geeignetes Personal zu finden. Bei der Akquise von Fachkräften sind mangelnde Qualifikation, fehlende Berufserfahrung und zu wenige Bewerber die drei häufigsten Problemfelder. Mit der Umfrage wurde zudem ermittelt, welches Arbeitskräftepotenzial die Freiberufler im Jahr 2016 voraussichtlich nachfragen werden. Besonders begehrt sein werden qualifizierte Fachkräfte. 15,2 Prozent der befragten Arbeitgeber gaben an, dass sie zusätzliche Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen benötigen werden, 78 Prozent erwarten einen gleichbleibenden und nur 6,8 Prozent einen geringeren Bedarf. Jeder Dritte (34,8 Prozent) allerdings rechnet mit großen Schwierigkeiten, entsprechende Fachkräfte an-

stellen zu können. Zudem befürchtet knapp ein Drittel (29,7 Prozent), keine geeigneten Auszubildenden zu finden.

Korporatismus im Parteienstaat – Welche Rolle spielen die Freien Berufe?

Die Beteiligung gesellschaftlicher Gruppen am politischen Entscheidungsprozess zählt zu den Grundelementen der parlamentarischen Demokratie. Dabei wird Interessenwahrnehmung zunehmend als Lobbyismus diskreditiert. Staat und Politik scheinen mit dem Gedanken der Selbstverwaltung zu fremdeln. Welche Rolle spielt der „vorpolitische Raum“ noch? Hört die Politik überhaupt noch auf Sachverständige und Experten aus den Verbänden? Wie müssen sich die Akteure in den Verbänden aufstellen, um sich im Parteienstaat Gehör zu verschaffen?

Nach einem Impulsreferat von Professor Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für politische Bildung, diskutierten die Parlamentarier Alfred Sauter, Staatsminister a. D. (CSU), Dr. Simone Strohmayr (SPD), Margarete Bause (Bündnis 90/Die Grünen) und Professor Dr. Michael Piazolo (Freie Wähler) im Bayerischen Landtag über diese und weitere Fragen.

Die Veranstaltung fand im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München, Anfang Juli statt. Die Moderation übernahm der Hauptgeschäftsführer der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Peter Knüpper.

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden.

Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.



Kent Nagano erhält den Ehrenpreis des VFB

Der weltbekannte Dirigent Kent Nagano hat den Ehrenpreis 2014 des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V. (VFB) erhalten. Im Beisein von Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und der Freien Berufe in Bayern charakterisierte VFB-Präsident Dr. Fritz Kempter den amerikanischen Dirigenten als den „ultimativen Freiberufler“.